

Ben-Benedict Hruby

MREL und TLAC

Jahrestreffen der EuBV
Finanzausschuss

Rom, 5. Oktober 2018

Agenda

- MREL
- TLAC
- RRM-Paket: Fokus auf BRRD
- Subordinierung

MREL

MREL-Definition gem. BRRD

- **Mindestanforderung** an regulatorischen EM und *berücksichtigungsfähigen* Verbindlichkeiten
 - **jederzeit** zu erfüllen
 - **keine einheitliche Mindestquote** wie Säule 1 EM-Anforderungen
 - **individuell** für jedes Institut
 - entscheidend für glaubwürdiges und effektives **Bail-In**
- **Ziel:** hinreichend EM und sog. bail-in-fähige Verb.
- **MREL-Quote**
 - reg. EM und berücksichtigungsfähige Verb. / **gesamte Verb. und reg. EM**

Berechnung

Loss Absorption Amount (LAA)			Recapitalisation Amount (RA)		
um in der Abwicklung bei Anwendung des Bail-In Verluste absorbieren zu können			um nach Abwicklung die Kapitalanforderungen zu erfüllen und ausreichendes Marktvertrauen zu erhalten		
mind. Summe der Kapitalanforderungen gem. Säule 1 + Säule 2 + Kapitalpuffer			Höhe abhängig von Abwicklungsstrategie /-instrument (Bail-In, Brückeninstitut, Ausgliederung von VM, Unternehmensveräußerung, Liquidation)		
Mindestanforderung (4,5% CET1, 6% T1, 8% TC)	Säule 2	Kombinierte Kapitalpufferanforderungen	Liquidation → RA = 0	Brückeninstitut etc. → RA + LAA für kritischen Teil	Nur Bail-In → RA + LAA für gesamte Bank

TLAC-Konnex

MREL vs. TLAC

BRRD	TLAC Term Sheet
Als %-Satz der OF + TL	Als %-Satz der RWA
Für alle Institute auf Solo- und konsolidierter Ebene	Für G-SIBs (für Resolution Entities & wesentliche Töchter)
Individuell für jedes KI festzulegen	Einheitliche Mindestanforderung (16 - 18%) + individueller Aufschlag
CET1 für Kapitalpuffer auch für Erfüllung der MREL heranzuziehen	Kapitalpuffer sind zusätzlich zu erfüllen
Keine Haltebeschränkungen bzgl. Forderungen anderer KIs	Abzug von Forderungen eines anderen G-SIBs
Nachrangerfordernis im RA-Ermessen	Nachrangerfordernis zwingend
Gesetz in Kraft (§ 100 ff BaSAG + Level 2), effektiv seit 2016	Term Sheet seit Ende 2015: bis 2019 zu implementieren (fully loaded: 2022)

Entwicklungen auf EU-Ebene im MREL/TLAC-Konnex

- EBA-Evaluierung von MREL (Dezember 2016)
- Implementierungserfordernis von TLAC (FSB Ende 2015)
- Zusammenspiel TLAC-Implementierung und effektive Anwendung von MREL
- **Vereinbarkeit von TLAC und MREL problematisch**
 - **gleiche Ziele**
 - insb. Sicherung der Verlusttrag- und Abwicklungsfähigkeit
 - **wesentliche Unterschiede**
 - v.a. Kalibrierung und Anrechnungskriterien
- EK-Vorschlag: November 2016 (sog. Novemberpaket, **RRM-Paket**)
- Von Dezember 2016 bis Mai 2018: RAGs in BXL (Allgemeine Ausrichtung des Rates seit Mai 2018 und EP-Bericht seit Juni 2018)
- Seit Juli 2018: Trilogverhandlungen unter AT-Präsidentschaft

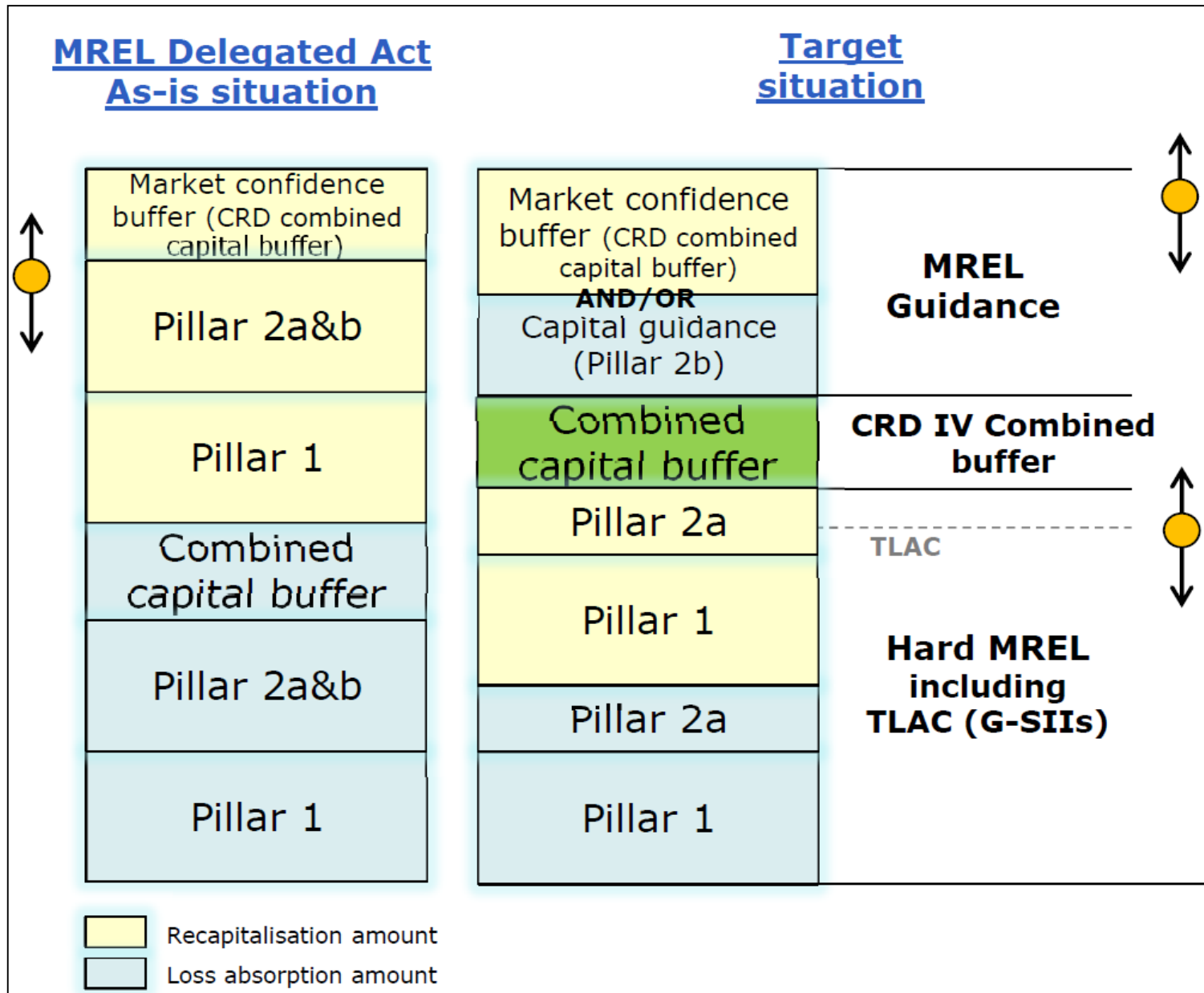
Änderungen der BRRD durch RRM-Paket

Fokus MREL und TLAC

Zentrale Änderungen

- Bezugsbasis
- **Kalibrierung – Determinierung 2.0**
 - NO „double counting“
 - MREL-Unterschreitung (MDA Restriktionen)
- Nachrangigkeitserfordernis
- **Abwicklungsstrategie (SPE, MPE),
Abwicklungseinheit und –gruppe**
- **Neue Moratorium-Befugnis**

MREL-Determinierung 2.0



Abwicklungsstrategie

SPE	MPE
Single Point of Entry	Multiple Point of Entry
Abwicklungsinstrument maßgeblich: 1 Abwicklungseinheit	Mehrere Abwicklungseinheiten
Transfer anfallender Verluste auf Tochter-Ebene zur Mutter (Loss Upstreaming, „LU“)	Jede selbständige Gesellschaft: ausreichend Kapazitäten zur Verlusttragung
Konzentrierung der Verlusttragungsfähigkeit bei der Mutter	Dezentrale Strukturen und ein höheres Maß an finanzieller, rechtlicher und operativer Unabhängigkeit
Bei Verlusttragung auf Mutter-Ebene: Sicherung der Handlungsfähigkeit auf Tochter-Ebene allein durch LU	Eigenständige Fortführung von Subgruppen von unabhängigen Tochtergesellschaften
Prüfung existierender operativer Verflechtungen auf Kompatibilität mit SPE-Ansatz	Eingeschränkte gruppeninterne finanzielle Verflechtungen

- grds: temporäres Aussetzen von Zahlungs- und Lieferverpflichtungen
- **Aufsichtliches** (pre-resolution, supervisory) Moratorium
 - iW für Beurteilung, ob „FOLTF“ vorliegt
 - Institut nach Ablauf der Moratoriumsfrist von maximal 5 Tagen nicht mehr „viable“
- **Abwicklungsmoratorium**
 - iW zur Vorbereitung der Abwicklung und Bewertung hilfreich
 - EK: nationale Moratorien bleiben unberührt
- Allgemeine Ausrichtung: Post-FOLTF-Moratorium (ohne Kombination mit bestehenden Abwicklungsmoratorien)



BMF

FEDERAL MINISTRY
OF FINANCE

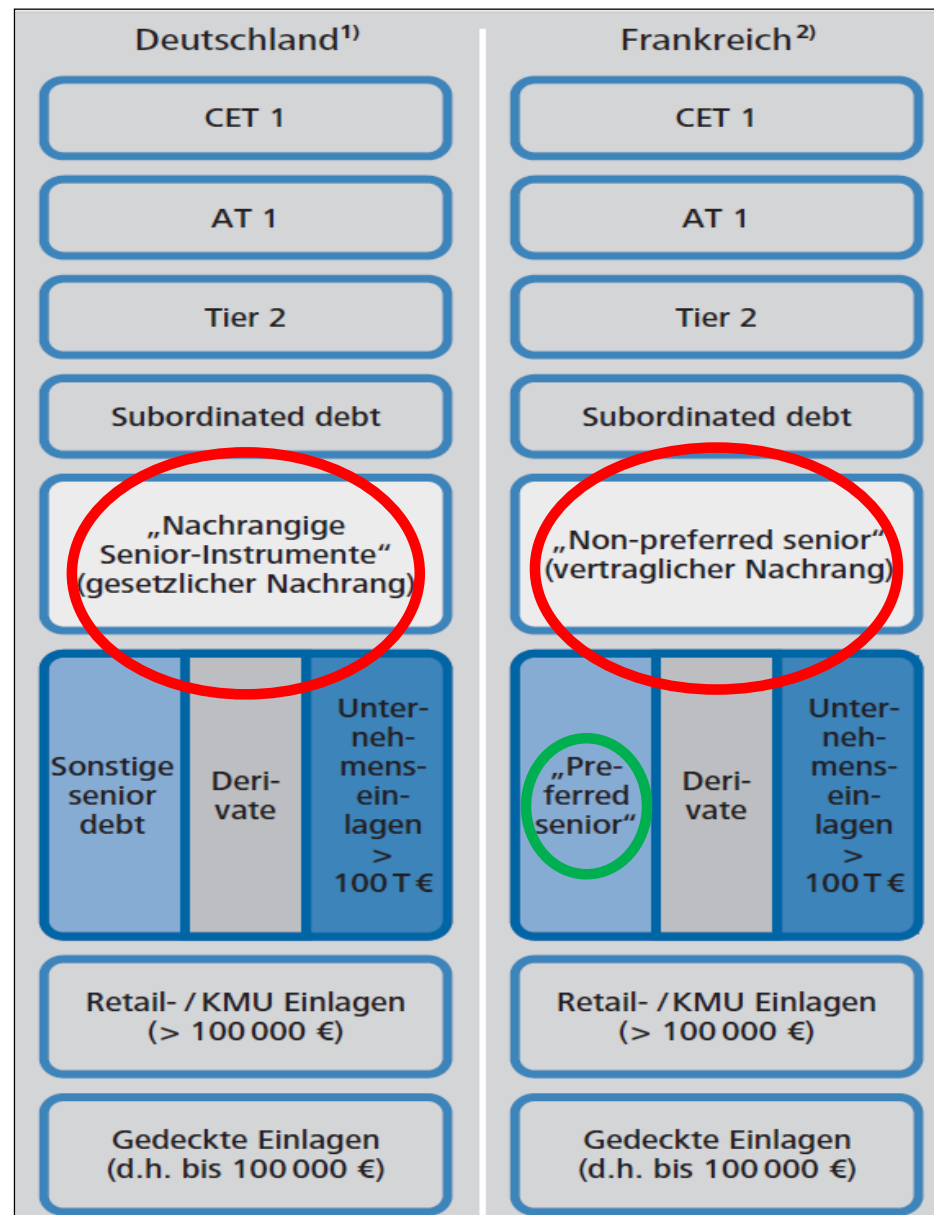
Subordinierung

Novelle des Art 108 BRRD

Gläubigierhierarchie

- Rangfolge von Forderungen beim Bail-In
- Problem „NCWO“-Prinzip
 - BRRD- vs. nationale Insolvenzrecht-Hierarchie
 - Gesetzliche bzw. diskretionäre Ausnahmen von bail-in-fähigen Verbindlichkeiten vs. insolvenzrechtlicher Grundsatz der Gläubigergleichbehandlung
 - BRRD-Ausnahmen nicht in Insolvenzordnung
- Nachrangigkeit: verpflichtendes TLAC-Anrechnungskriterium
- Sonderbestimmungen in den Insolvenzgesetzen von D, FR, IT, ES
- MS-Konsens: Harmonisierungsbedarf
- Zentrale Themen
 - Rechtstechnik (dt. retroaktiver vs. frz. pro futuro-Ansatz)
 - Umsetzbarkeit (Involvierung der Justizministerien)
- EK: Lösungsvorschlag im RRM-Paket vom November 2016

Nationale Legislativmaßnahmen



Novelle von Art 108 BRRD

- Harmonisierte Änderung der Insolvenzrangfolge in der EU
- Ziel: Unterscheidung innerhalb der Asset-Klasse der vorrangigen Verbindlichkeiten
- Maßnahme
 - **neue Kategorie:** „non-preferred senior“ debt bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der (preferred) Senior-Kategorie
 - „*statutory subordination with contractual activation*“
 - Angelehnt an FR-Ansatz
- **Rechtssicheres Bail-In** bei Abwicklungen durch Nachrangigmachung der bail-in-fähigen Verbindlichkeiten im Verhältnis zu zuvor gleichrangigen, vom Bail-In ausgeschlossenen Verbindlichkeiten zur **Vermeidung von NCWO-Prinzip-Verletzungen**

- Vom übrigen RRM-Paket „losgelöst“
 - Fast-Tracking
- Ambitionierte Fristen
 - Ursprünglich Erlass + Veröffentlichung der Umsetzung bis Juni 2017 und Anwendung ab Juli 2017
- Status quo:
 - am 27.12.2017 im Abl. veröffentlicht
 - Umsetzungsfrist bis 29.12.2018

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Ben-Benedict Hruby

Bundesministerium für Finanzen

Banken- und Kapitalmarktrecht

Johannesgasse 5 , 1010 Wien

Tel.: +43 1 514 33 - 503127

ben-benedict.hruby@bmf.gv.at